

Garagenjazz im Gewölbekeller

Benefizkonzert Zehn Jahre Segeltaxi: Die „Chum Chum Rubbins“ unterhalten in der Aalener Bar Noir mit Coverversionen und Eigenkompositionen und spielen für einen guten Zweck. *Von Benedikt Walther*

Aalen

Seit 2009 hat die Aktion Segeltaxi mehr als 100 000 Euro zum Wohle kranker Kinder gesammelt. Und da es das Segeltaxi bereits seit zehn Jahren gibt, steigt momentan jeden Monat ein „Jubiläumskonzert“. Am Wochenende gab sich die Band „Chum Chum Rubbins“ aus dem Großraum Schwäbisch Gmünd in der Bar Noir in Aalen die Ehre. Klar, dass auch der Erlös dieses Konzerts dem Segeltaxi zu Gute kommt.

Golden glänzten Saxofon und Trompete im Gewölbekeller, als sich das Septett in der Bar ausbreitete. „Wir spielen Musik, weil es uns Spaß macht, nicht, um Geld zu verdienen“, betonte Saxofonist Johannes Groß. „Da kann man auch mal etwas Gutes tun.“ Und das tat das Ensemble, das pro Jahr mit drei raren Auftritten glänzt auch – und zwar für die Ohren.

Seit zwei Jahrzehnten gibt es die Band, die laut eigener Aussage stetig an ihrer eigenen Version des Garagenjazz arbeitet. Weichgespült ist nichts. Die Sieben wildern sich durch afroamerikanischen Funk, Soul und Jazzrock der 1970er Jahre. Es werden



Gutes für die Ohren: Die „Chum Chum Rubbins“ aus dem Großraum Schwäbisch Gmünd gastierten in der Aalener Bar Noir.

Foto: BW

Coverversionen gespielt, aber auch eigene Stücke.

In den Eigenkompositionen huldigen die Musiker etwa Kardinal Ratzinger oder entführen ins Französische. So beim Titel

„Le coq pivert“, geschrieben für einen Roman, der dominiert wird von einem wiederkehrenden Hauptthema, das hier und da unterbrochen wird. Zum Beispiel mit Free-Jazz-Einlagen

oder vom Keyboard. Sie geben dem Stück immer wieder eine andere Richtung.

Aber auch bei bekannten Künstlern anderer musikalischer Stile bedienen sich „Chum Chum

Rubbins“. So wird Bachs Sonata umgeschrieben und in einer eigenen Version vorgetragen.

Mehr Bilder online unter www.schwaepo.de.